

Vereins-Anzeiger

Organ des Verbandes der Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder
sowie der freien eingeschriebenen Hilfsklasse Nr. 71 vorstehender Gewerbe.

Nr. 19.

Erscheint alle Sonnabende.
Abonnementpreis 1.50 M. pro Quartal
Redaktion und Expedition: Hamburg 22,
Schmalenburgerstr. 17, Fernspr. Amt 3, 3622.

Hamburg,
Sonnabend, 8. Mai 1909.

Anzeigen kosten die 4 gespaltene Zeile
oder deren Raum 40 Pf. (der Betrag ist
stets vorher einzulösen.)
Verbandsanzeigen 20 Pfennig die Zeile.

23. Jahrg.

Die Lohnbewegungen in unserem Berufe im Jahre 1908.

Es ist wohl kaum notwendig, besonders darauf hinzuweisen, daß bei Lohnbewegungen die wirtschaftliche Konjunktur in erster Linie maßgebend ist, daß ferner die gesamte Situation beachtet werden muß, wenn die Arbeiterorganisationen bei ihrem Vorgehen taktisch richtig eingreifen sollen.

Unter diesem allgemein maßgebenden Gesichtspunkte betrachtet, müssen wir schon von vornherein konstatieren, daß die Situation im vergangenen Jahre sehr ungünstig gewesen ist. Zunächst einmal hatte die Krise eine besonders große Arbeitslosigkeit auch in unserem Berufe gebracht, so daß nicht einmal im Sommer alle Kollegen dauernd untergebracht werden konnten; dazu kam, daß die Lohnbewegung der übrigen Bauhandwerker im Frühjahr nicht zum Abschluß gelangte, wodurch sich das Unternehmertum noch mehr Reserve auferlegte und dadurch auch unsere Situation wesentlich beeinflusst wurde. Es war für uns klar, daß sich unsere Erfolge und Maßnahmen genau nach dem Ausgang dieser großen Bewegung richten würden. Je nach dem Erfolge oder Mißerfolge der anderen Bauarbeiterverbände mußte das Vorgehen des Arbeitgeberverbandes unseres Berufes ausfallen, weshalb auch von unserer Organisation abgewartet werden mußte, bis dort die Frage entschieden war. Durch die sich immer mehr verdrängende Organisation der Arbeitgeber werden selbstverständlich auch die Arbeiterorganisationen gezwungen, gegenseitig Rücksicht zu nehmen, denn zweifellos würde ein großer Kampf im Baugewerbe auf unseren Beruf erheblich mit übergreifen, insbesondere wo im letzten Jahre die Verhandlungen mit Süddeutschland im Gange waren, wo durch die Tüncher- und Weißbinderarbeit eine viel engere Verbindung mit der Bau tätigkeit besteht als in anderen Gegenden.

So finden wir, daß bei unserer Bewegung im vergangenen Jahre eine Reihe Momente zu beachten war, um Fehlgriffe von vornherein möglichst auszuschließen.

War unsre Organisation die Situation nicht weniger als günstig, so mußte die Gegenorganisation, also die Arbeitgeber, eine um so viel günstigere Position besitzen und erklärt sich daraus schon ohne weiteres das Bestreben des Arbeitgeberverbandes, diese Situation auszunutzen, ganz abgesehen von den übrigen Gründen, die ihr Vorgehen bedingten, worüber wir schon an anderer Stelle mehrfach berichtet haben.

Es wäre selbstverständlich ein törichtes Beginnen gewesen, in Anbetracht dieser allgemein ungünstigen Situation zum Angriff überzugehen, vielmehr beschränkte sich unser Verband im Jahre 1908 wesentlich auf die Abwehr der von den Arbeitgebern eingeleiteten Maßnahmen zur Verschlechterung unserer Lohn- und Arbeitsbedingungen. Im ganzen Jahre wurden durch unseren Verband nur 18 Angriffsfälle geführt, die sich auf nur 895 Kollegen erstreckten. Durchweg kamen nur kleine und mittlere Orte in Frage, während man sich in großen Städten auf die Erhaltung der bestehenden Arbeitsbedingungen beschränkte. Die Schwierigkeiten, die der Organisation aus dieser Aufgabe in Zeiten der wirtschaftlichen Krise mit ihrer vermehrten Arbeitslosigkeit erwachsen, dürfen keineswegs unterschätzt werden.

Die Angriffstreiks erforderten einen Kostenaufwand von 20 178,80 M. und konnten die meisten derselben mit vollem Erfolge beendet werden.

Eigentliche Abwehrstreiks spielen bei unsren Lohnkämpfen zur Zeit noch keine erhebliche Rolle. Hielten es die Arbeitgeber nicht für nötig, die abgeschlossenen Tarife in der schlechten Geschäftsperiode einzuhalten, so hatte es keinen Zweck, sofort mit einer Arbeitsniederlegung zu antworten, weil kein Erfolg zu erwarten war. Es mußte die günstige Zeit abgewartet werden zum Angriff und ist es uns dann fast immer gelungen, den durch Nichtinhaltung

des Tarifes im Winter entstandenen Schaden im Sommer wett zu machen. Allerdings wollen wir heute schon konstatieren, daß sich dieses Verhältnis durch den Abschluß von Tarifen über größere Gebiete künftig ändern wird. Die im Jahre 1908 geführten Abwehrstreiks umfaßten nur Fabrikbetriebe. Sie verursachten einen Kostenaufwand von 295 M.

Das Bestreben der Arbeitgeber, die für sie günstige Situation möglichst auszunutzen, zeigte sich am deutlichsten durch die von ihnen vorgenommenen Aussperrungen im letzten Jahre. Nicht nur, daß sie uns bei den Verhandlungen ganz unidiskutable Angebote machten, versuchten sie durch die Aussperrung in der schlechten Zeit der Organisation möglichst finanziellen Schaden zuzufügen, um unsere Kampfkraft zu lähmen. Dank der Geschlossenheit unsrer Organisation konnte auch dieser Angriff abgewehrt werden, ohne daß sich der sehnliche Wunsch der Arbeitgeberorganisation erfüllte. Ähnlich wie bei der Aussperrung im Rheinland zeigte der vorjährige zweite Angriff des Arbeitgeberverbandes, daß die Interessen von Klein- und Großmeister nicht so leicht unter einen Hut zu bringen sind, was uns freilich bei dem Kampfe sehr zu statten kam. Ueber die Aussperrung in Süddeutschland haben wir feinerzeit bereits ausführlich berichtet, so daß wir es uns wohl ersparen können, an dieser Stelle nochmals darauf näher einzugehen. Die unbedeutende Wirkung wird am trefflichsten dadurch demonstriert, daß von 12 000 in Frage kommenden Kollegen unsrer Organisation nur etwas über 8000 ausgesperrt werden konnten.

Insgesamt war die Organisation im Jahre 1908 an 27 Aussperrungen beteiligt mit 8635 Kollegen. Die Kosten für die Unterstützung betragen zusammen 173 270 M. Die Aussperrungen endigten in der Hauptsache mit einem teilweisen Erfolge für unsre Organisation, indem nicht nur die Verschlechterungen abgewehrt werden konnten, sondern vielfach noch eine Verbesserung erzielt wurde.

Außer bei diesen direkten Aktionen des Verbandes mußte auch in 81 Fällen für 285 Kollegen Unterstützung gezahlt werden, weil diese Kollegen (Lackierer) durch die Lohnkämpfe anderer Verbände in Mitteldiensthaft gezogen wurden. Hier handelt es sich fast durchweg um Fabrikbetriebe.

Die im Vorjahre zum erstenmal ausgegebenen Reiselegitimationen für Streikende haben sich gut bewährt. Es konnte damit dem planlosen Abschließen der Kollegen vom Streikorte gesteuert werden, wie es andererseits auch den Abreisenden heute möglich ist, sich Verbindung mit den Kollegen und bessere Arbeitsgelegenheit zu beschaffen. Ausbaubedürftig ist noch die rechtzeitige Meldung über die Arbeitsgelegenheit an den verschiedenen Orten, doch wird sich diese Neuerung wohl noch entsprechend einführen.

Einen besonderen Fortschritt haben wir im letzten Jahre durch die Lohnbewegungen zu verzeichnen, die, ohne daß es zum Streik gekommen ist, zum Abschluß gelangten. Solche Bewegungen wurden in 79 Fällen mit 2815 Betrieben und 7828 Beschäftigten geführt. Die Gesamtkosten betragen 495 M.

Geben wir schließlich noch einen Gesamtüberblick über die im Jahre 1908 geführten Lohnbewegungen und Kämpfe, so können wir konstatieren, daß zusammen 19 Bewegungen stattfanden, die sich auf 173 Orte mit 3862 Betrieben und 14 039 Beschäftigten erstreckten. Die Gesamtkosten für diese Kämpfe betragen 201 948,37 M., und zwar aus der Hauptkasse 187 526,47 M., aus den Filialkassen 14 422,40 M. Die Kosten überschreiten diejenigen des Jahres 1907 um rund 7000 M. Es sind demnach in unsrer Organisation noch keine Anzeichen dafür vorhanden, daß der Verband seinen Kampfcharakter aufgeben wird und zur Unterstützungsvereinigung herabsinkt. Im Gegenteil spricht die Zukunft dafür, daß uns noch recht schwere Kämpfe bevorstehen und daß nur größte Disziplin und Opferfreudigkeit der Kollegen imstande sein werden, diese Proben der Scharfmacherei erfolgreich zu überwinden.

fragen wir uns schließlich, welche Erfolge hat die Organisation von den Kämpfen des letzten Jahres gehabt, so können wir konstatieren, daß es uns zunächst auf der ganzen Linie gelungen ist, die Angriffe zur Verschlechterung des Lohn- und Arbeitsverhältnisses abzuwehren und die Organisation gekräftigt und wohl erhalten aus dem Kampfe herauszuführen.

Die Kämpfe galten in der Hauptsache der Einführung oder Erneuerung des Tarifvertrages und sind wir auf diesem Wege, das Lohn- und Arbeitsverhältnis zu festigen und Einfluß auf die Regelung zu gewinnen, wieder einen erheblichen Schritt weiter vorwärts gekommen. Wir haben im Jahre 1908 in 98 Fällen für 267 Orte, für 4471 Betriebe mit 14 619 Beschäftigten Tarife vereinbart und damit die Anerkennung der Organisation, das Mitbestimmungsrecht an der Regelung des Lohn- und Arbeitsverhältnisses gesichert.

Über auch materiell sind die Vorteile und Verbesserungen des letzten Jahres keineswegs zu unterschätzen. Sie müssen um so höher geschätzt werden in Anbetracht der Krise und überaus schlechten Konjunktur für unser Gewerbe, als es anderen Organisationen nur mit allergrößter Mühe gelungen ist, die bestehenden Verhältnisse aufrecht zu erhalten.

Bei den Lohnbewegungen und Kämpfen wurde eine Arbeitszeitverlängerung für 2993 Kollegen mit wöchentlich 5599 Stunden erreicht. Diese verteilt sich auf:

	Beteiligte	Zusammen pro Woche Stunden
1/2 Stunde . . .	1936	968
1 Stunde . . .	422	422
2 Stunden . . .	116	232
2 1/2 Stunden . . .	29	72 1/2
3 Stunden . . .	830	2490
4 Stunden . . .	63	252
4 1/2 Stunden . . .	5	22 1/2
6 Stunden . . .	140	840
9 Stunden . . .	8	72
12 Stunden . . .	44	528

Eine Lohnerhöhung erzielten 11 540 Kollegen; sie beträgt insgesamt wöchentlich 13 412,21 M. Es erhielten:

Pro Woche	Beteiligte	Zusammen Mark
bis 50 Pf.	19	9,50
51 Pf. bis 1.— M.	2838	1679,68
1.01 bis 1.50 M.	6648	7952,39
1.51 " 2.— "	1083	1644,51
2.01 " 2.50 "	290	578,20
2.51 " 3.— "	236	606,41
3.01 " 3.50 "	20	68,40
3.51 " 4.— "	69	223,75
4.01 " 4.50 "	37	209,40

Wenn wir uns daher die ungünstige Situation im letzten Frühjahr vergegenwärtigen und uns das von den Arbeitgebern vorgelegte Vertragsmuster mit all seinen Verschlechterungen ins Gedächtnis rufen, können wir nur konstatieren, daß wir mit dem Erfolge des letzten Jahres im großen ganzen zufrieden sein können, so sehr wir auch bedauern, daß nicht mehr erreicht werden konnte. In fast allen Tarifabschlüssen ist es uns gelungen, die Mindestlöhne hinaufzusetzen, was allgemein von besonderem Werte ist.

Wir können behaupten, daß sich die Kraft der Organisation auch in der Sturm- und Drangperiode der niedergehenden Konjunktur aufs Beste bewährt hat, daß wir trotz aller Anstürme der wirtschaftlichen Krise, trotz aller Angriffe unsrer Gegner ungeschwächt aus dem Kampfe hervorgegangen sind.

Hoffen wir, daß dieses gewaltige Ringen um das Bestehen und die Entwicklung der Organisation den kämpfenden Kollegen den Mut gibt, auszuweichen im Kampfe und immer neue Streiter heranzuziehen, um bei den weiteren Kämpfen noch bessere Vorteile für sie zu erreichen.

Wollte da noch Grundbesitzer sein in einer Gemeinde mit einem sozialdemokratischen Gemeinderat? Wer eine Wert...

Sente erklären sich die Bündler für diese Steuer — so schnell ändern sich die Ansichten. Ja, Wilhelm Busch hat...

Eine anerkannte Einrichtung hat die Geschäftsleitung der Firma Karl Beck in Vena geschaffen. Nach dem Tode eines Geschäftsbeteiligten, ganz gleich ob...

Arbeitervertreter als Aktionäre.

W. C. In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß sich im Verlaufe von Generalversammlungen bekanntere Aktionäre öffentlich als Aktionäre erheben...

Aber mit diesem Einwand kommt man nicht weit. Gewiß ist es die Aufgabe der Generalversammlung, die Interessen der Aktionäre wahrzunehmen, aber dieses...

Daß nun aber Vertreter der Arbeiterorganisationen, wenn sie geschäftlich den eben entwickelten Standpunkt zu verfestigen verstehen, Einfluß in den Generalversammlungen gewinnen...

zu denen die Arbeitererschaft in erster Linie gehört, vermöge ihres Aktienbesitzes auf die Geschäftsführung und auf das finanzielle Gelingen der Aktiengesellschaften einzuwirken suchen...

Am Anfang ist schwer, und es wird ansfangs nicht ohne Reibungen innerhalb der Generalversammlungen abgehen. Es ist zu wünschen, daß für die Art des Vorgehens möglichst einheitliche Richtlinien aufgestellt werden...

Gerichtliches.

Als ungläubliche Handlungsweise eines Handwerksmeisters bezeichnete bei der Verhandlung der Klage des Lehrlings Sch. gegen den Malermeister Pieseler vor dem Obergericht Hannover auf Ausstellung eines Zeugnisses der Vorsitzende, Gerichtsassessor Dr. Warmbold...

Arbeiterversicherung.

Zahl und Größe der Krankenkassen des Deutschen Reiches. Bei den vielseitigen auf die Vereinheitlichung der Organisation der deutschen Arbeiterversicherung gerichteten Bestrebungen ist eine Kenntnis über die Zahl und Verteilung der Krankenkassen ein Bedürfnis.

Im Jahre 1907 waren insgesamt 28 292 auf Grund des Arbeiterversicherungsgesetzes bestehende Krankenkassen im Deutschen Reich vorhanden. Darunter befanden sich 2200 Gemeindekrankenversicherungen, 4757 Ortskranken-

Table with 6 columns: Krankenkassen, Ortskranken-, Betriebs-, Ortskranken-, Ortskranken-, Ortskranken-. Rows show membership counts for various categories like 'Kassen bis 100 Mitglieder'.

Wie weit die Verstärkung geht, geht daraus hervor, daß es 1566 Gemeindekrankenversicherungen, 34 Betriebs-, 3 Bau-, 3 Innungskrankenkassen und 2 Hilfskassen gibt, die nur bis zu 5 (fünf) Mitglieder zählen.

Nach dem Entwurfe der Reichsversicherungsordnung wird nur eine Kassenart grundsätzlich beibehalten bzw. einer anderen Art zugewiesen, nämlich die Baukrankenstellen. Da es sich hierbei nur um 41 Kassen überhaupt handelt...

Krankheitshäufigkeit der verschiedenen Berufe. Wie es verschiedene Berufskrankheiten gibt, so ist auch die Krankheitshäufigkeit in den einzelnen Berufen, je nachdem sie mehr oder weniger schwere Gefahren für die Gesundheit bergen...

Table showing disease frequency per 100 workers by profession. Columns: Beruf, Häufigkeit. Rows: Arbeiter, Seidenfärber, Glaser, Buchdrucker, Zimmerleute, Schlosser, Feingewerkschmiede, Mechaniker, Hutmacher, Lithographen, alle Berufe.

Rosenfeld hat aus den betreffenden Krankenkassenberichten auch die Häufigkeit der Tuberkulose-Erkrankungen und der Sterblichkeit an dieser Krankheit in den einzelnen Berufen berechnet. Wir geben, da es sich hierbei um die wichtigste Volkskrankheit handelt, diese letzten Ziffern ausgangsweise wieder.

Vom Ausland.

Oesterreich. Nach Wien und Meran (Trieb) muß Zugang strengstens ferngehalten werden. Holland. In Loosdrecht und Zutphen sind unsere Kollegen ausgesperrt. Zugang muß ferngehalten werden. Schweiz. Gesperrt sind: Seibegger in Gl. Gallen; die Werkstätten: Keller in Sorgen, Gust. v. Sul. Müller in Wädenswil, Gebr. Beer in Andematt, In Baden, Wittingen, Turgi und Brugg befinden sich die Maler im Streik. Die Orte sind strengstens zu meiden! Ungarn. Nach Budapest ist Zugang von Malern, Anstreichern und Lackierern streng fernzuhalten.

